

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 161.

Dienstag, den 10. Juni.

1834.

Physikalische Vorstellungen des Herrn Reinhardt und Sohn.

Vorigen Sonnabend wohnten wir im kleinen Saale des Gewandhauses den elektrischen und pneumatischen Versuchen bei, mit welchen Herr Reinhardt die Freunde des Unangenehmen und zugleich Nützlichen diese Woche hindurch an den Nichttheater-Abenden zu unterhalten gedenkt. Wir müssen dem Künstler das Zeugniß geben, daß er vollkommen Herr seiner Sache war, und sich die Zufriedenheit der Anwesenden in hohem Grade erwarb. Unter den zahlreichen Experimenten, welche er uns vorführte, mißlang ihm auch nicht ein einziges. Er begleitete dieselben mit einem in fließender Sprache gehaltenen, ebenso faßlichen und klaren, als gründlichen und lehrreichen Vortrage. Der von ihm selbst gefertigte Apparat läßt nichts zu wünschen übrig.

In rascher und passender Folge gab uns der Künstler eine Reihe der unterhaltendsten und belustigendsten Anschauungen, welche zugleich über die wichtigsten Naturerscheinungen dem Wißbegierigen Aufschluß erteilten. Sein Planetarium veranschaulicht auf leicht faßliche Weise die Bewegung der Erde und des Mondes um die Sonne, und ist in doppelter Beziehung lehrreich; das Räthselkästchen überrascht den Zuschauer durch seine richtigen Antworten, wozu der Künstler indeß in seinem nachfolgenden Vortrage den Schlüssel darbietet; der elektrische Conditor ist unerschöpflich in Befriedigung des Gaumens, er theilt uns sonst (etwas ganz neues!) Gerstenzucker, Chocolate, Bonbons, Zuckererbsen, gebrannte Mandeln und hundert andere Süßigkeiten aus, und das alles, um uns die Kräfte des Schlags deutlich zu machen. Zur Erklärung der Entzündungen sehen wir mehrere Experimente. Spiritus wird durch eine Person durch bloße Berührung mit dem Finger angezündet, eine elektrische Pistole wird durch Luft losgebrannt und

durch Entzündung mit Pulver ein Hirsch erlegt. Ueber den Nutzen der Wetterableiter hält Herr Reinhardt einen sehr deutlichen und lehrreichen Vortrag mit erläuternden Experimenten verbunden, wodurch Jedermann, welcher bis jetzt noch keine klare Vorstellung von dem Einschlagen des Bliges und von den Vorrichtungen, um solches unschädlich zu machen, haben sollte, in den Stand gesetzt wird, sich den deutlichsten Begriff davon zu machen. Die Experimente mit der Luftpumpe, welche denen mit der Elektrifikationsmaschine folgen, geben den ersteren an Interesse wenig nach. Es würde zu weit führen, wenn wir sie hier alle aufzählen wollten. Wir müssen auf die eigne Anschauung verweisen. Nur den Wunsch erlauben wir uns noch hinzuzufügen, daß die Vorstellungen des Herrn Reinhardt einen so zahlreichen Zuspruch finden mögen, als sie verdienen. Unterhaltungen der Art verdienen vor hundert andern den Vorzug, weil sie einen bleibend nützlichen Eindruck hinterlassen. Sie sind das beste Mittel, uns auf leichte und angenehme Weise über Dinge aufzuklären, welche keinem gebildeten Menschen unbekannt seyn sollten, sie bewahren vor Aberglauben und schließen uns die geheimsten Werkstätten der Natur auf, wo wir die Ursachen der Erscheinungen kennen lernen, welche uns früher oft so dunkel und unbegreiflich vorkamen.

Das Urelement.

Die Einwendung der Physiker gegen die Einheit des Urstoffes des Weltalls und die Behauptung, daß es so viele Urstoffe giebt, als Körper, an welchen ihre Versuche scheitern, sie in ein einziges Element zu zerlegen, heißt eigentlich nichts anderes, als: „weil wir diese Körper bis jetzt nicht auflösen konnten, wird es auch Niemand, und selbst wird es das Feuermeer der Sonne nicht können.“ Also der schwache Mensch, der viel zu wissen glaubt, glaubt eben so viel, als alle zukünftige Geschlechter und kommenden Erfindun-